

Eröffnungsfeier der neuen Psychiatrisch-
Psychotherapeutischen Station für Jugendliche in Windisch
(PSJ), 14. September 2007
Grusswort Landammann Ernst Hasler, Gesundheitsdirektor

Sehr geehrter Herr Verwaltungsratspräsi-
dent PDAG, Patrick Wagner

Sehr geehrter Herr Dr. Meng,

Geschätzte Vertreterinnen der Kommission
Gesundheit und Sozialwesen

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbei-
ter der KJPD

Geschätzte Damen und Herren

Ich danke Ihnen für die Einladung zu Ihrer
Eröffnungsfeier und freue mich, heute an
der Eröffnungsfeier der neuen Psychiat-
risch-Psychotherapeutischen Station für
Jugendliche dabei sein zu können. Als Ge-
sundheitsdirektor des Kantons Aargau aber
auch als Mitglied des Verwaltungsrates der
PDAG freut es mich natürlich ganz beson-
ders heute hier bei diesem weiteren ‚Kö-
nigsfelder‘ Meilenstein dabei sein zu dür-
fen.

Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit
nutzen, Ihnen an dieser Stelle auch die

besten Wünsche und Grüsse der Aargauer Regierung zu überbringen.

Als Gesundheitsdirektor freut mich die Eröffnung der neuen Psychiatrisch-Psychotherapeutischen Station für Jugendliche ganz besonders.

Es war ein langer fachlicher aber auch politischer Weg bis hier her: hatte man den Bedarf zwar erkannt, dass Jugendliche nicht auf Erwachsenenstationen gehören, hat es doch Jahre - rund 4 Jahre - gedauert bis der Grossratsentscheid umgesetzt werden konnte. Dementsprechend wird auch einem wichtigen Aspekt des Psychiatriekonzeptes Rechnung getragen.

Denn die Hauptzielsetzung des Psychiatriekonzeptes als Bestandteil der Spitalkonzeption 2005 ist die Sicherstellung einer guten psychiatrischen Versorgung - ambulant und stationär - für alle Bevölkerungskreise in allen Regionen nach sachgerechten medizinischen und verantwortbaren wirtschaftlichen Kriterien.

Die Psychiatrie als bedeutendes Teilgebiet der medizinischen Versorgung hat auch den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Auch im Bereich der Jugendpsychiatrie wurde zunehmend Handlungsbedarf ausgemacht.

Einerseits drehte sich die Diskussion um die ambulanten Ressourcen, andererseits um die gravierenden Mängel im stationären Angebot.

Es wurde immer deutlicher, dass die ‚ehemalige‘ institutionelle und private Jugendpsychiatrie nicht länger in der Lage ist in-nerhalb nützlicher Frist die behandlungsbedürftigen Jugendlichen ambulant zu untersuchen und wo nötig auch zu behandeln.

So fehlte beispielsweise im Bereich der stationären Behandlung bislang eine Institution für die kurzfristige Aufnahme von Jugendlichen mit psychiatrischen Problemen

Gerade Jugendliche sind in unserer Gesellschaft besonders verletzlich: sie finden sich oftmals zwischen ‚Stuhl und Bank‘: nicht mehr Kind, aber auch noch nicht erwachsen. Ihren ‚neuen‘ Platz in der Gesellschaft zu finden ist für junge Menschen oftmals eine grosse Herausforderung.

Diese Zeit ist oft schwierig, sowohl für die Jugendlichen als auch für das unmittelbare Umfeld.

Mit der Eröffnung der PSJ kann nun der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst des Kantons Aargau (KJPD) eine wesentliche Lücke in der medizinisch-psychiatrischen Versorgung Jugendlicher schliessen.

Hier finden Jugendliche dank professioneller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die notwendige Orientierung zur Lösung ihrer Probleme. Hier wird für die Jugendlichen ein Umfeld geschaffen, in dem ihr Wachstum und ihre Entwicklung aktiv gefördert werden.

Dank und Schluss

Mit ihrem Engagement, geschätzter Herr Dr. Meng, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, leisten Sie einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft! Dafür möchte ich Ihnen auch im Namen des Aargauer Regierungsrates herzlich danken.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen viel Erfolg und junge Menschen, die durch Sie wieder einen ungetrübten Blick in die Zukunft machen können.

Herzlichen Dank.